

Zu einem zweiten Vortrag konnten wir Frau Dr. Nina Jungblut gewinnen. Sie ist Kanzlerin an der Kölner Hochschule für katholische Theologie und wurde 2023 promoviert. In ihrer Doktorarbeit hat sie sich u. a. mit dem Motu Proprio ‚Antiquum Ministerium‘ beschäftigt. Papst Franziskus hat in diesem Schreiben einen neuen Dienst errichtet – den laikalen Dienst des Katecheten. In diesem Vortrag wird deutlich werden, wie Papst Franziskus die Laien stärker einbinden möchte und wie der Begriff Synodalität das ganze Volk Gottes einbezieht.

<https://www.khkt.de/hochschule/aktuelles/t>

12. Oktober 2024

Dr. Nina Jungblut

Primat der Evangelisierung

– Der Dienst des Katecheten

ein besonderes Anliegen von Papst Franziskus



Ort:

*Ludgerus-Haus, Teckelschlaut 2,
48324 Albersloh*

Zeit:

Samstag, 13.04.2024

Samstag, 12.10.2024

*Um 14.30 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem
Kaffee ein.*

Der Vortrag beginnt jeweils um 15.00 Uhr.

*Danach besteht die Möglichkeit, mit dem
Referenten / der Referentin ins Gespräch zu
kommen.*

*Gegen 17.00 Uhr endet die Veranstaltung im
Ludgerus-Haus.*

*Zur Mitfeier der Vesper in der Pfarrkirche St.
Martin, Kirchstr. 11a, 48324 Sendenhorst um
18.00 Uhr laden wir ebenfalls ein.*

Kosten:

Wir freuen uns über eine Spende.

Anmeldung erbeten:

stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de



Vortragsreihe 2024 mit Begegnung

**Mit Papst Franziskus als Weggemeinschaft
synodal unterwegs sein und Communio leben**

Termine:

13.04.2024

12.10.2024

Jeweils von 14.30 - 17.00 Uhr, anschließend Vesper

Ort: Ludgerus-Haus, Albersloh

In seiner Enzyklika „Evangelii Gaudium“ hat Papst Franziskus die Grundzüge vorgestellt, mit denen er die missionarische Umgestaltung der Kirche voranbringen möchte. In diesem Prozess, so betont er, spielen das Gebet, das Vertrauen auf den Heiligen Geist und das Hinhören die entscheidende Rolle. Im Laufe seines Pontifikats entfaltet Papst Franziskus diese Gedanken immer weiter. Am 28. Dezember 2022 äußert er sich in seinem apostolischen Schreiben **TOTUM AMORIS EST** anlässlich des 400. Todestages des Heiligen Franz von Sales wie folgt:

„Anlässlich seines vierhundertsten Todestages habe ich mir Gedanken über Franz von Sales' Vermächtnis für unsere Zeit gemacht und dabei seine Flexibilität und seine Fähigkeit, Visionen zu entwickeln, als erhellend empfunden. Teilweise als Geschenk Gottes, teilweise als Ergebnis seiner persönlichen Natur und auch als Ergebnis seiner beständigen Achtsamkeit für das Erlebte, hatte er den Wandel der Zeiten klar wahrgenommen. Er selbst hätte nie gedacht, darin eine solche Gelegenheit zum Verkünden des Evangeliums erkennen zu können. Das Wort Gottes, das er von Jugend an geliebt hatte, war in der Lage, sich seinen Weg zu bahnen und neue, unvorstellbare Horizonte in einer Welt zu eröffnen, die sich in einem raschen Wandel befand.“

Und aus der Beschäftigung mit Franz von Sales zieht er dann konkrete Parallelen zu unserer Zeit:

„Das ist es, was uns als wesentliche Aufgabe auch in diesem unserem Epochenübergang erwartet: eine nicht selbstbezogene Kirche, frei von jeder Verweltlichung, aber in der Lage, sich in der Welt zurechtzufinden, das Leben der Menschen zu teilen, gemeinsam unterwegs zu sein, zuzuhören und aufzunehmen. Das hat Franz von Sales getan, indem er mit Hilfe der Gnade seine Zeit verstand. So lädt er uns ein, Abstand zu nehmen von einer übermäßigen Sorge um uns selbst, um die Strukturen, um das gesellschaftliche Erscheinungsbild, und uns vielmehr zu fragen, welches die konkreten Bedürfnisse und die geistlichen Erwartungen unseres Volkes sind. Daher ist es auch heute wichtig, einige seiner grundlegenden Entscheidungen erneut zu bedenken, um den Wandel mit der Weisheit des Evangeliums zu durchdringen.“

Auf diesem Weg der Erneuerung der Kirche ist für Papst Franziskus der Begriff der Synodalität von zentraler Bedeutung. Was Papst Franziskus unter diesem Begriff versteht und welche Rolle dabei ein zweiter Begriff, nämlich der der Communio spielt, diesen Gedanken wollen wir in einem ersten Vortrag am 13. April 2024 nachgehen. Dazu haben wir Dr. Gabriel Weiten eingeladen, der zu dem Thema synodale Communio promoviert wurde und der im Rahmen seiner Dissertation die Kontinuität im Denken von Papst Franziskus und Papst Benedikt herausgearbeitet hat.

<https://bistum-regensburg.de/news/person-der-woche-dr-gabriel-weiten>

13. April 2024

Dr. Gabriel Weiten

**Das Synodalitätsverständnis von
Papst Franziskus**